

Metafol® Super

Pfl. Reg. Nr. 3645
Gefahrensymbol GHS07 GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
4 x 5 l Kanister

Selektives Herbizid gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Futter- und Zuckerrüben

Abgabe Sachkundenachweis
Suspensionskonzentrat

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Zuckerrübe, Futterrübe gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Kamille-Arten) mit 2 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha 1. Anwendung vor dem Auflaufen, 2. und 3. Anwendung nach dem Auflaufen der Kultur, von BBCH 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis BBCH 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet) max. 3x im Abstand von 5 Tagen spritzen.

2. Indikation:

In Zuckerrübe, Futterrübe gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Kamille-Arten) mit 2 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, von BBCH 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis BBCH 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet) max. 3x im Abstand von 5 Tagen spritzen.

Anwendungsempfehlungen

Metafol Super sollte nicht zum Einsatz gelangen, wenn die Zuckerrübe, Stresssymptome zeigt, z.B. durch den Gebrauch anderer Pflanzenschutzmittel, Windschäden, Kalkmangel, Nährstoffmangel, Insekten- oder Pilzbefall, etc. Deshalb sind Schäden an der Kulturpflanze nicht auszuschließen.

Nicht anwenden, wenn am Tag der Anwendung, Temperaturen über 21°C erwartet werden. Nicht bei starker Sonneneinstrahlung applizieren, sondern die Anwendung zum Abend verschieben. Nicht bei Frost oder Frostgefahr anwenden.

Vorsicht ist bei mehrfacher Anwendung geboten, besonders bei leichten Böden und feuchtem Wetter. Kultur in den 7 Tagen vor und nach der Anwendung nicht walzen oder eggen.

Nicht in den feuchten Bestand applizieren. Die Kulturpflanzen sollten nicht behandelt werden, bevor das Keimblattstadium voll ausgebildet ist. Während des Spritzvorgangs sollte Abdrift auf benachbarte Kulturpflanzen, Gebäude und Nichtzielpflanzen vermieden werden. Anwendungen auf Böden, die 5 % oder mehr organische Substanz enthalten, könnten zu einer schlechteren Unkrautkontrolle führen, da die Langzeitwirkung gehemmt werden kann. Auswirkungen auf die Verarbeitung der Kulturpflanzen sind nicht ausreichend getestet. Lassen Sie sich von dem verarbeitenden Betrieb beraten

Wirkungsweise

Metafol Super ist ein Herbizid zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im Vor- und Nachauflauf in Zucker- und Futterrüben. Die Wirkstoffaufnahme erfolgt sowohl über die Wurzeln als auch über die Blätter der Zielpflanze. Damit wird eine gleichmäßige Verteilung der Wirkstoffe, in der Unkrautpflanze gewährleistet.

Beste Resultate werden erzielt, wenn sich die Unkräuter in einer aktiven Wachstumsphase befinden und während eines frühen Wachstumsstadiums (Keimblattstadium) behandelt werden. Die Zuckerrübe befindet sich dann in einem ähnlichen Wachstumsstadium. Ein gleichmäßiger Spritzbelag muss dabei gewährleistet werden, da die Bodenwirkung auf der Aufnahme der Wirkstoffe durch die Wurzel der Zielpflanze beruht. Eine ausreichende Bodenfeuchte ist für eine gute Herbizidwirkung notwendig. Bei einem oberflächlich

ausgetrockneten Boden tritt die Hauptwirkung erst nach einem späteren Niederschlag ein. Wir empfehlen den Zusatz von einem Additiv zur Unkrautbekämpfung, um das Wirkungsspektrum zu erhöhen und die Blattaktivität zu steigern.

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe) Metamitron: C1

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe) Ethofumesat: N.

Wirkungsspektrum

gut bekämpfbar: Gewöhnliche Vogelmiere, Gemeiner Hohlzahn, Weißer Gänsefuß, Acker-Stiefmütterchen, Acker-Hellerkraut, purpurrote Taubnessel, Floh-Knöterich, Gewöhnliches Hirtentäschel, Einjähriges Rispengras, Ackergauchheil, Ackerspörgel, Amaranth, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Erdrauch, Gemeine Melde, Gemeiner Rainkohl, Kamille-Arten, Kleine Brennessel, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Kornblume, Leinkraut, Saatwucherblume, schwarzer Nachtschatten

weniger gut bekämpfbar: Ausfallgetreide, Hundspetersilie, Klatschmohn, Vogelknöterich

nicht ausreichend bekämpfbar: Windenknöterich, Disteln, Hühnerhirse, Ausfallraps, Winden.

Mischbarkeit

Metafol Super ist mit allen gängigen, geeigneten Zusatzstoffen/Additiven sowie Blattdüngern mischbar.

Für eventuell negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da wir nicht sämtliche in Betracht kommende Mischungen prüfen können.

Anwendungsempfehlung

Metafol Super mit jeweils 1 l/ha als Bodenpartner zu den NAK-Mischungen begeben (max. 3 Anwendungen/Jahr) oder zur 1. NAK 1 – 1,5 l/ha Metafol Super und zur 2. + 3. NAK 1,5 l/ha Metafol SC.

Pflanzenverträglichkeit

Generell können alle Sorten von Zucker- und Futterrüben unter normalen Bedingungen mit Metafol Super behandelt werden, vorausgesetzt die Kulturpflanzen sind nicht unter Stress.

Resistenzmanagement

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRA C): Ethofumesat: Wirkmechanismus (HRA C GRUPPE): C1

Metamitron: Wirkmechanismus (HRA C GRUPPE): N.

Um dem Risiko einer entstehenden Wirkstoffresistenz entgegenzuwirken, sind die Präparate und auch die Wirkstoffgruppen regelmäßig zu wechseln. In verschiedenen Kulturen nicht die gleichen Wirkstoffgruppen einsetzen. In der Fruchtfolge die Wirkstoffgruppen wechseln.

Herstellen der Spritzbrühe

Produkt vor Gebrauch kräftig schütteln! Alle Schläuche, Düsen und Geräte vor dem Gebrauch überprüfen und gründlich reinigen. Spritztank zur Hälfte mit sauberem Wasser füllen und Rührgerät einschalten. Die benötigte Menge Metafol Super dazugeben und den Spritztank unter stetigem Umrühren mit dem restlichen Wasser auffüllen. Rührgerät während des Spritzvorgangs nicht ausschalten. Angesetzte Spritzbrühe sofort verwenden, nicht über Nacht stehen lassen. Nach Arbeitspausen bitte die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren. Bei der Düsenauswahl auf mittlere Tröpfchengröße und niedriges Abdriftpotenzial achten.

Reinigung der Spritzgeräte

Vor und nach der Anwendung sollte das ganze Gerät mit einer Spülmittellösung gewaschen und sorgfältig mindestens 3 Mal mit sauberem Wasser nachgespült werden. **ACHTUNG:** Spritzmittelrückstände von Sulfonylharnstoff, Wuchsstoffen oder Triazinen können die Rüben erheblich schädigen! Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Kontaminiertes Spülwasser nicht in die Abwasserkanäle geraten lassen, sondern bei laufendem Rührwerk auf die vorher behandelten Flächen ausbringen. Verwendete Spritzen sind täglich sofort nach dem Einsatz gründlich zu reinigen und zu spülen, damit keine Mittelreste in Fass, Leitungen oder Filtern eintrocknen und später zu Düsenverstopfung führen.

Nachbau

Nach den Zuckerrüben können alle Kulturen angebaut werden. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich. Eine tiefe Bodenbearbeitung ist beim Nachbau von Kartoffeln und Mais erforderlich. Bei einem frühzeitigen Umbruch können nach einer Pflugfurche (15-20 cm tief) folgende Kulturen nachgebaut werden: Zucker- und Futterrüben, Mais, Kartoffeln.

Sonstige Auflagen und Hinweise

- Schäden an der Kultur möglich.
 - Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf.
- Die maximale Wirkstoffaufwandmenge darf auch bei zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Ethofumesat enthalten, 1 kg/ha nicht überschreiten.
- Vor der Verfütterung behandelter Rübenblätter ist eine Wartefrist von 103 Tagen einzuhalten.

Hinweise zur Handhabung/Lagerung

Für ausreichende Belüftung sorgen. Persönliche Schutzausrüstung tragen. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Nur im Originalbehälter/ der Originalverpackung an einem kühlen, gut gelüfteten Ort getrennt von Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln aufbewahren. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Vor Licht schützen.

Zur Behandlung

Die vom Bundesamt für Ernährungssicherheit vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen für den Umgang mit Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel sind zu beachten. Die Handhabung und Anwendung dieses Pflanzenschutzmittels darf nur nach dieser Gebrauchsanweisung erfolgen, da andererseits Gesundheits- oder Sachschäden und Wirkungsmängel nicht auszuschließen sind. Unsere anwendungstechnischen Hinweise in Wort und Schrift beruhen auf umfangreichen Versuchen. Wir beraten nach bestem derzeitigem Wissen, jedoch insoweit unverbindlich, als Anwendung und Lagerung außerhalb unserer direkten Einflussnahme liegen. Produktbeschreibungen bzw. Angaben über Eigenschaften des Produktes enthalten keine Aussagen über die Haftung für etwaige Schäden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von

mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff Metamitron 350 g/l (30,70 Gew.-%)	Produkttyp Herbizid
Ethofumesat 150 g/l (13,16 Gew.-%)	Suspensionskonzentrat (SC)

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Gefahrenhinweise (H-Sätze): 302, 411

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze): 101, 102, 264, 270, 280, 301+312, 330, 391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401, EUH208

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Die Lagerung, der Transport und die Anwendung eines Pflanzenschutzmittels unterliegen weiteren gesetzlichen • Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen.

- Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

- Vergiftungsinformationszentrale:

Telefon 01/406 43 43

Bestimmungen.Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

UPL Benelux B.V., Claudius Prinsenlaan 144a, Block A, 4818 CP, Breda, THE NETHERLANDS

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10